

Modulhandbuch

Deutsch als Unterrichtsfach: Realschule

Lehramt

Wintersemester 2019/2020

Übersicht nach Modulgruppen

1) Fachwissenschaft Rs

GER-1001 (= RsD-010-NDL): NDL Basis (= Pflichtmodul 010 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (10 ECTS/LP) *	3
GER-2001 (= RsD-021-DSW): Variation, Laut, Wort, Schrift (= Pflichtmodul 021 Deutsche Sprachwissenschaft) (8 ECTS/LP) *	5
GER-2003 (= RsD-022-DSW): Satz und Text (= Pflichtmodul 022 Deutsche Sprachwissenschaft) (8 ECTS/LP) *	7
GER-3060 (= RsD-030-ÄDL): SLM UF-Basis (= Pflichtmodul 030 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (5 ECTS/LP) *	9
GER-1004 (= RsD-110-NDL): NDL UF-Aufbau (= Pflichtmodul 110 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (7 ECTS/LP) *	11
GER-2004 (= RsD-120-DSW): Sprachgeschichte (= Pflichtmodul 120 Deutsche Sprachwissenschaft) (5 ECTS/LP) *	14
GER-3166 (= RsD-130-ÄDL): SLM UF-6-Aufbau (= Pflichtmodul 130 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (6 ECTS/LP) *	16
GER-1007 (= RsD-210-NDL): NDL LA-Vertiefung (= Pflichtmodul 210 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (8 ECTS/LP) *	18
GER-5003 (= RsD-301): Fachwissenschaftliche Profilierung (Rs) (= Fachwissenschaftliche Profilierung (übergreifend, Wahlpflicht)) (3 ECTS/LP) *	21

2) Fachdidaktik Rs

GER-4114 (= RsD-03-DID): Deutschdidaktik Basismodul (6 ECTS/LP, Pflicht) *	26
GER-4109 (= RsD-22-DID): Deutschdidaktik Vertiefungsmodul (= Vertiefungsmodul Fachdidaktik Deutsch) (9 ECTS/LP) *	28

Modul GER-1001 (= RsD-010-NDL): NDL Basis (= Pflichtmodul 010 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) <i>Modern German Literature: basic module</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Historische, textanalytische und methodische Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Nach Absolvierung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von neugermanistischen Proseminaren Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen. Ebenso lernen Sie literaturtheoretische Grundbegriffe kennen. Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in der inhaltlichen und literaturwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Spektrum der NDL. Erworben wird die Fähigkeit, Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen. Methodisch: Die Studierenden haben in den Einführungskursen unter Anleitung die Fähigkeit eingeübt, sich selbstständig mit Fragestellungen und Theorien (unter Hinzuziehung von Forschungsliteratur) der Literaturwissenschaft auseinanderzusetzen. Dabei werden auch wissenschaftliche Recherchekompetenz sowie sinnvolles Zitieren und Bibliographieren eingeübt. Ergebnisse werden in mündlicher und schriftlicher Form präsentiert. Sozial/personal: Die Studierenden werden mit den Verfahrensweisen des wissenschaftlichen Diskurses vertraut gemacht, sie erwerben kommunikative Kompetenzen in der Präsentation und Diskussion historischer und systematischer Aspekte. In Moderationen und Referaten lernen sie, differenziert zu argumentieren und das Präsentierte situationsangemessen zu hinterfragen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 225 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs NDL (A) (Grundkurs) Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz. Grundkurs NDL (B) (Grundkurs) Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (C) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (D) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (E) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (F) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (G) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Prüfung

GK-NDL-Prüfung

Portfolioprüfung

Moduleile

Moduleil: Vorlesung zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte und Poetologie der Novelle (Vorlesung)

Modul GER-2001 (= RsD-021-DSW): Variation, Laut, Wort, Schrift (= Pflichtmodul 021 Deutsche Sprachwissenschaft) <i>variation, sound, word, writing</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Hilke Elsen		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Laut, Wort und Schrift sowie die Variationslinguistik.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Phänomene der Semiotik, Phonologie, Orthographie und Morphologie zu analysieren und hinsichtlich ihrer Variation im Deutschen einzuschätzen. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu linguistischen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GK 1 Neuhochdeutsch Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Ernst) (Grundkurs) In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre) GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Freienstein) (Grundkurs) In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre) GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Schumann) (Grundkurs) In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen. Folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche [Wiederholerkurs] (Uzunkaya)

(Grundkurs)

In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

Modulteil: VL Variation im Deutschen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

VL: Variation im Deutschen (Vorlesung)

Deutsch ist eine Sprache, die eine sehr hohe Variation und zahlreiche Varietäten aufweist. Einen Schwerpunkt in der Vorlesung werden die rezenten regionalen, nationalen, sozialen und ethnolektalen Varietäten des Deutschen darstellen. Zudem finden mediale und historische Aspekte Berücksichtigung und sprachliche Ideologien (z. B. die immer noch weit verbreitete gesellschaftliche Abwertung von Dialekten) werden dekodiert. Neben der Klärung von zentralen Fachausdrücken werden wir uns außerdem den Methoden der Variationslinguistik widmen (Datenerhebung, Darstellung, Archivierung). Weitere zentrale Themen bilden deutschbasierte Minderheitensprachen in Europa und Übersee.

Prüfung

Variation, Laut, Wort, Schrift

Klausur

Modul GER-2003 (= RsD-022-DSW): Satz und Text (= Pflichtmodul 022 Deutsche Sprachwissenschaft) <i>syntax and textuality</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Hilke Elsen		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Satz und Text.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Satz- und Textstrukturen sowie pragmatisch-funktionale Aspekte der Sprache zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu syntaktischen und textuellen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GK 2 Syntax Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Ernst) (Grundkurs) Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Freienstein) (Grundkurs) Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Uzunkaya) (Grundkurs) Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (WIEDERHOLERKURS) (Hahn) (Grundkurs)

Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

Modulteil: Ü Textlinguistik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü Textlinguistik (Blockseminar) (Mair) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Ü Textlinguistik (Elsen) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Ü Textlinguistik (Freienstein I) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Ü Textlinguistik (Freienstein II) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Prüfung

Satz und Text

Klausur

Modul GER-3060 (= RsD-030-ÄDL): SLM UF-Basis (= Pflichtmodul 030 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Überblick über die deutsche Literaturgeschichte von den Anfängen bis ins 16. Jahrhundert und Grundlagen der historischen Grammatik des Deutschen / Mittelhochdeutsch.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Nach Absolvierung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene der literaturwissenschaftlichen Aufbaumodule, Werke der älteren deutschen Literatur literarhistorisch einzuordnen und im Original zu lesen. Auf der Ebene des sprachwissenschaftlichen Aufbaumoduls können sie nach Absolvierung dieses Moduls mittelhochdeutsche Texte schulgrammatisch analysieren. Damit stattet das Modul die Studierende mit fachwissenschaftlichen Kenntnissen besonders nach § 43, 1., a), bb) LPO I und nach § 43, 1., b), aa) und bb) LPO I aus. Sozial-personal: In der ersten Begegnung mit Zeugnissen der mittelalterlichen Sprache und Vorstellungswelt werden die Studierenden in die Lage versetzt, mit Alterität umzugehen, und kennen systemischen Denkformen durch die Erarbeitung von Phonologie und Morphologie.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 1. Studienjahr		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur (Vorlesung) In dieser Vorlesung erhalten Sie einen Überblick zur mittelalterlichen Literatur in der Volkssprache von den Anfängen bis ins 15. Jahrhundert. Dabei werden Ihnen wichtige Autoren und Gattungen vermittelt. Diese Vorlesung ist eine literaturwissenschaftliche Ergänzung der Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen (Grundkurs I). Erst beide Lehrveranstaltungen zusammen bilden das obligatorische Gesamtmodul für Studienanfänger.

Modulteil: GK1 Mittelhochdeutsch

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK1: Mittelhochdeutsch (Grundkurs)

Unsere Sprache hat nicht nur eine Geschichte, sie trägt diese auch beständig in sich. Dies wird klar, wenn wir uns mit den älteren Sprachstufen des Deutschen, dem Alt-, Mittel- (im Zentrum) und Frühneuhochdeutschen beschäftigen. Der GK1 erfüllt somit eine Doppelfunktion: Er ist die sprachlich-grammatische Seite der Einführung in die Mittelaltergermanistik und zugleich Basis für die sprachhistorischen Kurse im Fach Sprachwissenschaft. Bitte beachten Sie, dass in den Studiengängen Bachelor und Lehramt Gymnasium zusätzlich zum GK1 das Supplement zu besuchen ist. Nähere Informationen dazu erhalten Sie im Kurs. Der Besuch eines der Tutorien bei Carina Weis und Kathrin Morenweiser wird sehr empfohlen (Termine werden in der ersten GK1-Sitzung bekannt gegeben).

Prüfung

SLM UF-Basis

Klausur

Modul GER-1004 (= RsD-110-NDL): NDL UF-Aufbau (= Pflichtmodul 110 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Exemplarische Vertiefung und Anwendung der fachwissenschaftlichen Grundlagen der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft; an den schulischen Lehrplänen orientierte Beschäftigung mit Inhalten der Literaturgeschichte seit der Frühen Neuzeit.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre literaturwissenschaftlichen Kenntnisse, in einer exemplarischen Anwendung der fachwissenschaftlichen Grundlagen aus dem Bereich der NDL. Methodisch: Das Spektrum literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Fragestellungen wird in der Auseinandersetzung mit Gegenständen der NDL sowohl in historischer wie in systematischer Hinsicht verfeinert. Dabei werden auch wissenschaftliche Recherchekompetenz sowie sinnvolles Zitieren und Bibliographieren weiter eingeübt. Die Studierenden verstärken in der kritischen Auseinandersetzung mit der Forschung und in der Diskussion ihr spezifisches Profil. Eigenständige Perspektiven auf literarische Texte werden fachlich fundiert vor den Mitstudierenden entworfen und verteidigt. Sozial/personal: Die Studierenden gewinnen größere Selbständigkeit in der Erschließung wissenschaftlicher Texte, Theorien und Themen. Sie verfügen über die Fähigkeit zur eigenständigen Literaturrecherche und zu einem kritischen und souveränen Umgang mit der Forschungsliteratur. Darüber hinaus werden die Kompetenzen kommunikativen Arbeitens weiter ausgebaut und die Fähigkeit, umfangreiche Literatur sich im Selbststudium anzueignen, eingeübt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std. 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Bestehen des Basismoduls NDL.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: PSÜ: Konzepte des Teuflischen. Das Böse in der Literatur (Proseminar) The devil hath power to assume a pleasing shape. - William Shakespeare "Hamlet" Die Figur des Teufels als Personifikation des Bösen hat in ihren literarischen Adaptionen großen Facettenreichtum in der Darstellung erfahren. Mal als Schelm, mal als Verführer, mal als das metaphysische Unheil tritt die Gestalt des Satans in den verschiedenen Werken und Epochen der Literaturgeschichte auf. In diesem Seminar wollen wir uns die genaue Lektüre einiger Romane und Dramen, aber auch mythologische Schriften und Filmadaptionen vornehmen und zusammen die darin angelegten philosophischen und kulturgeschichtlichen Konzepte des Teuflischen miteinander

vergleichen und fruchtbar ins Verhältnis mit Epoche und Literaturhistorie setzen. Beschäftigen werden wir uns u.a. mit Stoffen von Klaus Mann, Michail Bulgakow, Johann Wolfgang v. Goethe, Jeremias Gotthelf, Jean-Paul Sartre, Elfriede Jelinek und dem nordischen Gott Loki. ACHTUNG: Dieses Seminar geht mit einem erhöhten Lektüreaufwand einher. Teilnehmende ... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Schreibwerkstatt: griechische Mythen neu erzählt (Proseminar)

PS/Ü: Staging Unreliability – Unzuverlässiges Erzählen im Theater (TheaZ) (Proseminar)

In diesem Seminar wollen wir untersuchen, wie das Phänomen des unzuverlässigen Erzählens, das bisher in der Forschung primär in Bezug auf Roman und Film untersucht wurde, in Zusammenhang mit dem Theater gedacht und nutzbar gemacht werden kann. Hierfür werden wir uns sowohl Dramentexte ansehen, deren Unzuverlässigkeit bereits im Text eingeschrieben ist, als auch theatrale Adaptionen von unzuverlässig erzählten Romanen und Inszenierungen, die ohne entsprechende Textgrundlage Unreliability im performativen Prozess herstellen und damit Funktionsweise und Konstruiertheit von Erzählung an sich sichtbar machen und diskutieren. ACHTUNG: Eine verpflichtende (!) Vorbesprechung findet statt am 05.12.19 um 17:30 Uhr (D-2122). Zudem ist eine gemeinsame Fahrt nach München zum Zwecke eines Theaterbesuchs ebenfalls verpflichtender Teil des Seminars. Der Termin dazu wird bei der Vorbesprechung bekannt gegeben. ... (weiter siehe Digicampus)

PS: Der Witz als literarisches Phänomen (Proseminar)

Das Proseminar „Der Witz als literarisches Phänomen“ beleuchtet die Erscheinungsformen des Witzes aus verschiedenen Blickwinkeln der Literatur. Angefangen mit Gottscheds „Critischer Dichtkunst“ über das Spannungsfeld im Kontext des Geniebegriffs skizziert das Proseminar chronologisch die Wandlungsformen der Ästhetik des Witzes. Schließlich wird die Spur über Kleist, die Romantik und Freud bis hin zum beißenden Witz bei Friedrich Nietzsche und Thomas Mann nachgezeichnet.

PS: Drogen und Rausch in der Literatur (Proseminar)

PS: Theorie und Ästhetik des Theaters (Proseminar)

Das Theater: moralische Anstalt oder Vergnügungsstätte? Das Spiel: illusionserzeugend oder verfremdend? Der Schauspieler: Personifikation seiner Rolle oder unvollkommene Marionette? – Reflexionen über die Theorie und Ästhetik des Theaters durchziehen die Literaturgeschichte wie ein roter Faden. Im Seminar erarbeiten wir uns neben einschlägigen Texten von Gottsched, Lessing, Herder, Schiller, Kleist, Brecht, Dürrenmatt und Erika Fischer-Lichte auch bislang weniger beachtete Perspektiven der Moderne von Rilke, Musil, Georg Simmel und Elias Canetti.

Prosa des Naturalismus (Proseminar)

Der Naturalismus ist die erste Kunstrichtung der Moderne, er ist die erste Kunstströmung der industriellen Gesellschaft. In den Jahren um 1890 erlebt er seinen Höhepunkt, nur wenige Jahre später hat er seinen Zenit bereits überschritten und wird durch dezidiert antinaturalistische Strömungen abgelöst. Bisher tabuisierte Themen wie Alkoholismus und Prostitution, aber auch die Großstadt und das soziale Elend der Arbeiterschaft werden zu Darstellungsobjekten der Naturalisten, einhergehend mit narrativen Innovationen wie dem Sekundenstil und der Tendenz zum erzählerlosen Erzählen. Die Naturwissenschaften, die im 19. Jahrhundert ihren Siegeszug antraten, werden zum Orientierungsmaßstab naturalistischer Literatur, was in Arno Holz' Formel Kunst = Natur – x den prägnantesten Ausdruck fand. Das Seminar möchte einen möglichst umfassenden Überblick über die naturalistische Prosa geben. Die Auswahl der Texte orientiert sich an dem von Gerhard Schulz herausgegebenen Band Prosa des Naturalismus (si ... (weiter siehe Digicampus)

Recht und Gerechtigkeit bei Heinrich von Kleist (Proseminar)

Die Diskrepanz zwischen Recht und Gerechtigkeit, die Dysfunktionalität der Justiz auf der einen Seite und die „Rechtschaffenheit“ vieler seiner Figuren auf der anderen Seite spielt in vielen Werken Heinrich von Kleists eine zentrale Rolle. In „Der zerbrochene Krug“ muss der Dorfrichter über sein eigenes Vergehen richten, in Michael Kohlhaas greift der Protagonist zur Selbstjustiz, als die fürstliche Justiz versagt, Penthisilea, die unter dem überkommenen Gesetz der Amazonen lebt, zerreißt ihren Geliebten, die Marquise von O, die in der Ohnmacht vergewaltigt wurde, versucht ihre Ehre wiederherzustellen, indem sie ihren Vergewaltiger heiratet und im „Das

Erdbeben in Chili“ gerät jegliche gesellschaftliche Ordnung aus den Fugen. Kleists Texte werden im Kontext ihrer Entstehungszeit gelesen, die von politischer Instabilität infolge der Napoleonischen Kriege geprägt war – eine Instabilität, die auch Kleists Biographie prägte und ihn in eine existentielle Krise über die Möglichkeit der Erken ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Proseminar-Arbeit

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-2004 (= RsD-120-DSW): Sprachgeschichte (= Pflichtmodul 120 Deutsche Sprachwissenschaft) <i>Historiolinguistics</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Hilke Elsen		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Historiolinguistik.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen sprachhistorische Phänomene und Sprachwandel zu erkennen und zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu sprachhistorischen Fragestellungen und Phänomenen des Sprachwandels zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ihre Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen und ihr eigenes Sprachverhalten sowie das Sprachverhalten anderer als Teil eines historischen Prozesses zu begreifen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Voraussetzung ist der erfolgreiche Besuch des sprachwissenschaftlichen Basismoduls 1 und des altgermanistischen Basismoduls 1.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: GK III Sprachgeschichte Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Ernst I) (Grundkurs) An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten. GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Ernst II) (Grundkurs) An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (WIEDERHOLERKURS) (Schmidtkunz)

(Grundkurs)

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS: Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Franz) (Grundkurs)

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

Prüfung

Sprachgeschichte

Klausur

Modul GER-3166 (= RsD-130-ÄDL): SLM UF-6-Aufbau (= Pflichtmodul 130 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Exemplarische literaturwissenschaftliche Analyse eines Textes der älteren deutschen Literatur mit Quellenlektüre und Einblick in die lebensweltliche/rezeptionsbezogene Perspektivierung literarischer Texte.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Nach Absolvierung dieses Moduls kennen die Studierenden die Methodik der interpretatorischen Erschließung von Texten der älteren Deutschen Literatur; außerdem kennen sie diese durch originalsprachliche Lektüre in Ausschnitten. Durch das Modul sind sie mit fachwissenschaftlichen Kenntnissen besonders nach § 43, 1., a), aa) und bb) LPO I ausgestattet. Sozial-personal: Mündliche und schriftliche Darstellung von Ergebnissen der literarischen Analyse sind zunehmend prägnant. Durch die Beschäftigung mit den Texten in ihren Konvergenzen mit der aktuellen Erfahrungswelt sind sie vertraut mit der Denkform der zivilisationsübergreifenden Kontinuität.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Modul SLM UF-Basis (GER-3060)		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Altgermanistisches Proseminar (k) SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: PSk: Altgermanistisches Proseminar für das UF (A) (Proseminar) Das ‚Nibelungenlied‘ bietet einen der, wenn nicht den populärsten Stoff des Mittelalters und wird auch heute noch sofort mit dem Mittelalter assoziiert. An diesem zentralen Werk werden Sie philologische Kernkompetenzen (auch zur möglichen Vorbereitung auf die Examensfrage aus dem Bereich der älteren deutschen Literatur) erwerben. Und seien Sie versichert, der scheinbar allbekannte Text hält immer wieder die eine oder andere Überraschung bereit. PSk: Altgermanistisches Proseminar für das UF (B) (Proseminar) Das ‚Nibelungenlied‘ bietet einen der, wenn nicht den populärsten Stoff des Mittelalters und wird auch heute noch sofort mit dem Mittelalter assoziiert. An diesem zentralen Werk werden Sie philologische Kernkompetenzen (auch zur möglichen Vorbereitung auf die Examensfrage aus dem Bereich der älteren deutschen Literatur) erwerben. Und seien Sie versichert, der scheinbar allbekannte Text hält immer wieder die eine oder andere Überraschung bereit. PSk: Tagelieder (Proseminar)

Tagelieder wurden schon von den okzitanischen Trobadors und den nordfranzösischen Trouvères gedichtet und finden sich auch in allen Epochen des deutschsprachigen Minnesangs wieder. Dieser Kurs verschafft Ihnen somit zwei Vorteile: Sie lernen nicht nur die Gattung Tagelied in ihren zahlreichen Facetten kennen, sondern gewinnen gleichzeitig einen Gesamtüberblick über den deutschsprachigen Minnesang. Wir arbeiten mit der Ausgabe: Backes, Martina (Hrsg.): Tagelieder des deutschen Mittelalters, erschienen als zweisprachige Ausgabe bei Reclam. Weitere Literatur wird im Kurs ausgegeben. Bitte beachten Sie: Dieses Seminar richtet sich an die Studierenden des Lehramts GS/MS/RS, die nicht beachtlichen, ihr Staatsexamen im Bereich Mittelhochdeutsch abzulegen.

Modulteil: Altgermanistische Vorlesung oder Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü: "Heimat" und "Volkskultur"? (Übung)

Ü: Jiddisch (Übung)

Ü: Mittelalterliche Handschriften lesen (Übung)

Bevorzugt anhand mittelalterlicher deutscher Bibelübersetzungen, einiger sehr berühmter Codices und neuentdeckter Handschriften und Texte üben wir, mit mittelalterlichen Handschriften umzugehen.

Ü: Personennamen und Familiennamen insbesondere in Bayern (Dr. Wolf-Armin Frhr. von Reitzenstein)
(Übung)

Die Namen der ägyptischen Pharaonen gehen bis ins 4. Jahrtausend v.Chr. zurück. Auf einem Schmuckstück aus der Zeit von ca. 1200 v.Chr. ist in Oberbayern ein Personennamen eingraviert. Die Scherbe eines keltischen Gefäßes des 1. Jahrhunderts v.Chr. zeigt den Personennamen Boios, wie im Museum von Manching zu sehen ist. Auf römischen Inschriften, auch in Augsburg, sind zahlreiche Anthroponyme eingemeißelt. Die Überlieferung der germanischen Namen setzt erst im 8. Jahrhundert ein; sie beziehen sich meist auf Personen höheren Standes. Familiennamen kommen ab dem 12. Jahrhundert in Städten wie Augsburg und Regensburg auf; Personen mit den gleichen Vornamen mussten unterschieden werden, und zwar hauptsächlich durch Berufsbezeichnungen wie Schmied und Meier. Persönliche Eigenschaften wie etwa die außergewöhnliche Haarfarbe konnten zu Familiennamen wie Roth oder Fuchs führen. Nicht wenige Stadtbewohner wurden nach ihren Vätern, so etwa Mendelsohn, oder nach ihren Herkunftsorten, wie etwa Kempt ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

SLM UF-6-Aufbau

Klausur

Modul GER-1007 (= RsD-210-NDL): NDL LA-Vertiefung (= Pflichtmodul 210 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Forschungsbezogene und historische Vertiefung des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, sich selbstständig mit dem aktuellen Forschungsstand zu einem historischen, systematischen oder theoretischen Gegenstand der NDL auseinanderzusetzen, Ergebnisse zu perspektivieren, zu sichern und zu differenzieren sowie die wissenschaftlichen Methoden der Erkenntnisgewinnung zu reflektieren. Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig und kritisch literaturwissenschaftliche Forschungsliteratur. Sie vermitteln eigene Erkenntnisse der literaturwissenschaftlichen Diskussion sowohl mündlich wie schriftlich. Lektüererkenntnisse können in komplexe Forschungsdiskussionen und -projekte sowie in Projekte kreativen Schreibens eingebunden werden. Sozial/personal: Die Studierenden bewegen sich auf der Basis intensiver Auseinandersetzung mit kritischer Kompetenz sowohl in der theoretischen wie themenspezifischen Diskussion des von ihnen eigenständig erarbeiteten Aufgabenfeldes. Konzeption und Aufmerksamkeit gegenüber den differenzierten Präsentationen der Mitstudierenden schärfen die Wahrnehmung der eigenen Vermittlungskompetenz. Sie lernen, sich den aktuellen Forschungsstand zu Themen der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft selbstständig zu erarbeiten, unterschiedliche Interpretationsansätze und/oder Theorien zu verstehen und kritisch zu diskutieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Collage und Montage in der Literatur (Hauptseminar) Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entdecken bildende Künstler/innen und Autor/innen der Avantgarde die Form der Collage für sich. In polemischer Abgrenzung vom einsamen Dichtergenie in seiner Klausur lassen sie sich als Monteure in blauen Arbeitskitteln abbilden. Sie arbeiten mit alltäglichen Materialien und gehen einem Handwerk nach, wenn sie zusammenkleben (frz. coller: leimen, kleben), was zuvor nicht zusammengehörte. Nach 1945 ist die Faszination für Collage und Montage nicht erloschen. Technische Neuerungen erweitern das Spielfeld ihrer Verfahrensweisen. Film und Hörspiel werden mit einbezogen, und spätestens um die Jahrtausendwende		

ist das Zusammenfügen von Textbausteinen, aus denen neue Texte hervorgehen, per Tastendruck spielend zu bewerkstelligen. Gegenwärtig verhilft die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller mit ihren ‚traditionell‘ geklebten Arbeiten der Collage wieder neue Aufmerksamkeit. Mit der steigenden Verbreitung und allgemeinen Verfügbarkeit der Verfahren von Collage
... (weiter siehe Digicampus)

HS (BA/LA): Thomas Manns Deutschland-Roman "Doktor Faustus" (Hauptseminar)

In Thomas Manns "wildestem" Roman von 1947 kommen wohl alle Themen zusammen, die uns seither beschäftigen: Die Tradition der deutschen Kultur (etwa der Musik) und ihr Absturz in die Barbarei, der Zusammenhang von Krankheit und Kreativität, dann menschliche Grunderfahrungen von Einsamkeit, Homosexualität, Suizid, und das Ganze eingebettet in eine faszinierende Erzählregie und verknüpft mit der zwischen Verführung und Erkenntnis schwebenden Erzähltradition des Doktor Faustus. Der Roman ist ebenso komplex wie fesselnd, aber er umfasst auch gut 600 Seiten. Wer wirklich am Seminar teilnehmen will, wird und muss sie bis zur 1. Sitzung gelesen haben (21. Oktober), ein Textkenntnistest wird dann (!) gut zu bestehen sein. Andernfalls ist die Teilnahme nicht möglich, da nicht sinnvoll.

HS (BA/LA): Von Cap bis Couch-Behar. Brechts Vermessung der Welt (Hauptseminar)

HS/Ü (BA): Das Faktische im fiktionalen Erzählen - Dokumentartheater, Dokumentarroman und Docu-Fiction (Hauptseminar)

Das Seminar will die Gattungsmerkmale dieser besonderen Form des Erzählens ausloten. Dabei soll die literaturhistorische Perspektive behilflich sein, aber auch grundlegende Fragen nach Begrifflichkeit der Narratologie gestellt werden: Was ist faktuales Erzählen? Was ist fiktionales Erzählen? Worin unterscheiden sie sich? Welche Vorstellungen verbinden RezipientInnen damit? Welche Stoffe sind es, die AutorInnen für dieses Genre wählen? Wird durch das Dokumentarische das Erzählen ein zuverlässigeres? Diese und andere Fragen stellen wir an Werke des Dokumentartheaters (Heiner Kipphardt, In der Sache J. Robert Oppenheimer, 1964), des Dokumentarromans (Laurent Binet, HHHH, 2009) und im Bereich des Filmgenres Docu-Fiction (Jafar Panahi, Taxi Teheran, 2015). Im Rahmen einer Vorbesprechung (10.12.2019, 17:30-19:00 Uhr, D-2003) werden das Seminarprogramm und die Lektüreliste bekannt gegeben sowie die Moderationen vergeben.
... (weiter siehe Digicampus)

HS: Trauma und Literatur - Gruppe I (Hauptseminar)

HS: Trauma und Literatur - Gruppe II (Hauptseminar)

Halbwesen, Naturgeister und Mahrtenehen – Von Apuleius' Amor und Psyche bis Guillermo del Toros Shape of Water (Hauptseminar)

Wald- und Wassergeister, Nixen, Feen und Naturdämonen - seit Lilith, Adams erste Frau, ihre Kinder in die Sagen-, Mythen- und Literaturwelt entließ, ist diese bevölkert von mal mehr, mal weniger gefährlichen Halb- und Mischwesen. Naturmagische und naturmythologische Figuren wie Undine, Melusine oder der Bärenhäuter weisen dabei, so Theodor Fontane im Fragment „Oceane von Parceval“, immer auf das Elementare und „Das Geltendmachen seiner siegreichen Macht über das Individuelle, das Menschliche, das Christliche“ hin. Ausgehend von antiken, apokryphen, mittelalterlichen und naturmythologischen Stoffkreisen wird sich das Seminar - basierend auf Ihren Kenntnissen in der Erzählforschung - vertiefend Erzählungen, Märchen, Romanen und einem Film über Elementargeister, Halbwesen oder auch die Verbindung mit diesen (Mahrtenehen) vom 18. bis ins 21. Jahrhundert widmen. Anhand von Texten von Friedrich de la Motte-Fouqué, Ludwig Tieck, den Brüdern Grimm, Heinrich Heine, Eduard Mörike und Theodor Fon
... (weiter siehe Digicampus)

Lessing im Kontext der europäischen Aufklärung (Hauptseminar)

In der deutschen Literatur der Aufklärung gilt Gotthold Ephraim Lessing als zentrale Figur. Am Beispiel seines Werks sollen Charakteristika der Epoche im europäischen Kontext nachvollzogen werden. Im Zentrum stehen dabei die Fabeln und Lessings Äußerungen zur Fabeltheorie, die zum Einstieg behandelt werden. In den abschließenden Sitzungen befasst sich das Seminar mit dem Drama „Nathan der Weise“ und mit Auszügen aus der Spätschrift „Zur Erziehung des Menschengeschlechts“. Diese auf den Epochenkontext fokussierte Rahmung umschließt eine ebenfalls exemplarisch konzipierte Auseinandersetzung mit Lessings Dramen und dramentheoretischen Schriften. Behandelt werden die Komödie „Minna von Barnhelm“ und die bürgerlichen

Trauerspiele „Miß Sara Sampson“ und „Emilia Galotti“. Neben dem epochenspezifischen Schwerpunkt wird damit der zweite Akzent auf gattungstheoretischen und –geschichtlichen Überlegungen zum Drama liegen. Die „Mustergültigkeit“ Lessings für die Epoche der Aufklärung und für die ... (weiter siehe Digicampus)

Oskar Baum und der Prager Kreis (Hauptseminar)

Nicht erst in Zeiten von Fridays for Future stellt sich die Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen des Einzelnen, die Welt zu verändern. Was aber geschieht, wenn er mit seinen utopischen Entwürfen plötzlich wider Willen als neuer Messias gefeiert wird, wo er doch eigentlich meint, dass eine wirkliche Veränderung nur vom Einzelnen ausgehen kann? Wie kann er sich noch verhalten, wenn Recht und Gerechtigkeit ihm als Gegensätze entgegentreten? Der in Pilsen geborene, später in Prag zum engeren Kreis um Franz Kafka gehörende blinde Dichter Oskar Baum stellt diese und andere Fragen in seinem Roman „Die Tür ins Unmögliche“ (1919). Das Seminar führt in sein heute weitgehend vergessenes Werk ein und verortet es in seinem zeit- und literaturgeschichtlichen Kontext. Nach drei vorbereitenden Sitzungen in Augsburg wird das Seminar an der Universität Pilsen als Kompaktveranstaltung (15.11.-17.11.2019) zusammen mit tschechischen Studierenden und Dozent/innen durchgeführt. Die Teilnehmerzahl der deu ... (weiter siehe Digicampus)

Storytelling in der Unternehmenskommunikation (Hauptseminar)

Das Seminar „Storytelling in der Unternehmenskommunikation“ soll vermitteln, warum und wo Unternehmen und Organisationen heute wirkungsvolle Narrative einsetzen. Die Referenten gehen insbesondere darauf ein, welche Rolle organisationale Identitäten für die Unverwechselbarkeit von Organisationen spielen und wie sie eine Alleinstellung von Unternehmen im Wettbewerb ermöglichen (und warum das wichtig ist, um wirtschaftliche Ziele zu erreichen). Dafür ist ein Brückenschlag zwischen der betriebswirtschaftlichen Zielgruppenbetrachtung und der kommunikationswissenschaftlichen Aufmerksamkeitsbetrachtung notwendig. Es wird erklärt, wie sich über ein geeignetes Narrativ die vielfach nur implizit vorhandenen Aspekte der Unternehmensidentität ans Licht befördern, sowie wirkungsvoll und nachhaltig gemäß kommunikativer Zielsetzungen transportieren lassen. Die Teilnehmer vertiefen ihr Wissen mit verschiedenen Aufgabenstellungen, die sie selbst bearbeiten. ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Hauptseminar-Arbeit

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-5003 (= RsD-301): Fachwissenschaftliche Profilierung (Rs) (= Fachwissenschaftliche Profilierung (übergreifend, Wahlpflicht))		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer Prof. Dr. P. Maitz, Prof. Dr. F. Löser		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, Fragestellungen der germanistischen Teilgebiete eigenständig weiterzuentwickeln. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, fachliche Probleme mit Hilfe verschiedener wissenschaftlichen Herangehensweisen anwendungsorientiert zu formulieren. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 60 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übergreifende Profilierung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Collage und Montage in der Literatur (Hauptseminar) Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entdecken bildende Künstler/innen und Autor/innen der Avantgarde die Form der Collage für sich. In polemischer Abgrenzung vom einsamen Dichtergenie in seiner Klausur lassen sie sich als Monteure in blauen Arbeitskitteln abbilden. Sie arbeiten mit alltäglichen Materialien und gehen einem Handwerk nach, wenn sie zusammenkleben (frz. coller: leimen, kleben), was zuvor nicht zusammengehörte. Nach 1945 ist die Faszination für Collage und Montage nicht erloschen. Technische Neuerungen erweitern das Spielfeld ihrer Verfahrensweisen. Film und Hörspiel werden mit einbezogen, und spätestens um die Jahrtausendwende ist das Zusammenfügen von Textbausteinen, aus denen neue Texte hervorgehen, per Tastendruck spielend zu bewerkstelligen. Gegenwärtig verhilft die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller mit ihren ‚traditionell‘ geklebten Arbeiten der Collage wieder neue Aufmerksamkeit. Mit der steigenden Verbreitung und allgemeinen Verfügbarkeit der Verfahren von Collage ... (weiter siehe Digicampus) HS (BA/LA): Thomas Manns Deutschland-Roman "Doktor Faustus" (Hauptseminar) In Thomas Manns "wildestem" Roman von 1947 kommen wohl alle Themen zusammen, die uns seither beschäftigen: Die Tradition der deutschen Kultur (etwa der Musik) und ihr Absturz in die Barbarei, der Zusammenhang von Krankheit und Kreativität, dann menschliche Grunderfahrungen von Einsamkeit, Homosexualität, Suizid, und das Ganze eingebettet in eine faszinierende Erzählregie und verknüpft mit der

zwischen Verführung und Erkenntnis schwebenden Erzähltradition des Doktor Faustus. Der Roman ist ebenso komplex wie fesselnd, aber er umfasst auch gut 600 Seiten. Wer wirklich am Seminar teilnehmen will, wird und muss sie bis zur 1. Sitzung gelesen haben (21. Oktober), ein Textkenntnistest wird dann (!) gut zu bestehen sein. Andernfalls ist die Teilnahme nicht möglich, da nicht sinnvoll.

HS (BA/LA): Von Cap bis Couch-Behar. Brechts Vermessung der Welt (Hauptseminar)

HS: Trauma und Literatur - Gruppe I (Hauptseminar)

HS: Trauma und Literatur - Gruppe II (Hauptseminar)

Halbwesen, Naturgeister und Mahrtehenen – Von Apuleius' Amor und Psyche bis Guillermo del Toros Shape of Water (Hauptseminar)

Wald- und Wassergeister, Nixen, Feen und Naturdämonen - seit Lilith, Adams erste Frau, ihre Kinder in die Sagen-, Mythen- und Literaturwelt entließ, ist diese bevölkert von mal mehr, mal weniger gefährlichen Halb- und Mischwesen. Naturmagische und naturmythologische Figuren wie Undine, Melusine oder der Bärenhäuter weisen dabei, so Theodor Fontane im Fragment „Oceane von Parceval“, immer auf das Elementare und „Das Geltendmachen seiner siegreichen Macht über das Individuelle, das Menschliche, das Christliche“ hin. Ausgehend von antiken, apokryphen, mittelalterlichen und naturmythologischen Stoffkreisen wird sich das Seminar - basierend auf Ihren Kenntnissen in der Erzählforschung - vertiefend Erzählungen, Märchen, Romanen und einem Film über Elementargeister, Halbwesen oder auch die Verbindung mit diesen (Mahrtehenen) vom 18. bis ins 21. Jahrhundert widmen. Anhand von Texten von Friedrich de la Motte-Fouqué, Ludwig Tieck, den Brüdern Grimm, Heinrich Heine, Eduard Mörike und Theodor Fon
... (weiter siehe Digicampus)

Ich habe einen Traum. Schreibwerkstatt. (Übung)

Lehrveranstaltung zu Abschlussarbeiten / wissenschaftlichem Schreiben (Kolloquium)

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, eigene Abschlussarbeiten vorzustellen und in einem kleineren Kreis zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll so frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen: sie kann von einer erläuterten Gliederung bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagenwissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auch epochengeschichtliches und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch rekapituliert werden. Anmeldungen für die Präsentation einzelner Arbeiten sind im Vorfeld der Veranstaltung per Mail möglich (bettina.bannasch@philhist.uni-augsburg.de), außerdem auch in den Sprechstunden (Termine s. Homepage). Sollten Sie keine terminlichen Präferenzen haben, genügt es, wenn Sie in der ersten Semesterwoche in die konstituierende Sitzung kommen und hi
... (weiter siehe Digicampus)

Lektürekurs zu Literatur- und Kulturtheorie (Übung)

Die Vielfalt an Methoden und Theorien in Literatur- und Kulturwissenschaften kann besonders für Studienanfänger*innen oft frustrierend wirken. Der Lektürekurs will daher einen Überblick über verschiedene Theorieansätze des 20. und 21. Jahrhunderts geben. Hierzu werden wir eine Auswahl unterschiedlichster Texte lesen und gemeinsam diskutieren, ihre bestimmenden Begrifflichkeiten herausstellen und die Ansätze geistesgeschichtlich einordnen. So soll an einschlägigen Beispielen gemeinsam erarbeitet werden, was beispielsweise unter kritischer, feministischer oder postkolonialer Theorie verstanden wird und ein differenzierteres Bild solcher Ansätze gegeben werden, die oftmals unpräzise unter dem Stichwort „Postmoderne“ zusammengefasst werden. Besonders anhand der Beispieltexthe, die sich allgemeiner mit Medien, mit dem Kino oder Pop-Musik befassen, werden sich aufschlussreiche Anknüpfungspunkte für das theoretische Denken über Gegenwartsliteratur diskutieren lassen. Teilnahmevoraussetzungen s
... (weiter siehe Digicampus)

Lessing im Kontext der europäischen Aufklärung (Hauptseminar)

In der deutschen Literatur der Aufklärung gilt Gotthold Ephraim Lessing als zentrale Figur. Am Beispiel seines Werks sollen Charakteristika der Epoche im europäischen Kontext nachvollzogen werden. Im Zentrum stehen dabei die Fabeln und Lessings Äußerungen zur Fabeltheorie, die zum Einstieg behandelt werden. In den abschließenden Sitzungen befasst sich das Seminar mit dem Drama „Nathan der Weise“ und mit Auszügen

aus der Spätschrift „Zur Erziehung des Menschengeschlechts“. Diese auf den Epochenkontext fokussierte Rahmung umschließt eine ebenfalls exemplarisch konzipierte Auseinandersetzung mit Lessings Dramen und dramentheoretischen Schriften. Behandelt werden die Komödie „Minna von Barnhelm“ und die bürgerlichen Trauerspiele „Miß Sara Sampson“ und „Emilia Galotti“. Neben dem epochenspezifischen Schwerpunkt wird damit der zweite Akzent auf gattungstheoretischen und –geschichtlichen Überlegungen zum Drama liegen. Die „Mustergültigkeit“ Lessings für die Epoche der Aufklärung und für die
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Konzepte des Teuflischen. Das Böse in der Literatur (Proseminar)

The devil hath power to assume a pleasing shape. - William Shakespeare “Hamlet” Die Figur des Teufels als Personifikation des Bösen hat in ihren literarischen Adaptionen großen Facettenreichtum in der Darstellung erfahren. Mal als Schelm, mal als Verführer, mal als das metaphysische Unheil tritt die Gestalt des Satans in den verschiedenen Werken und Epochen der Literaturgeschichte auf. In diesem Seminar wollen wir uns die genaue Lektüre einiger Romane und Dramen, aber auch mythologische Schriften und Filmadaptionen vornehmen und zusammen die darin angelegten philosophischen und kulturgeschichtlichen Konzepte des Teuflischen miteinander vergleichen und fruchtbar ins Verhältnis mit Epoche und Literaturhistorie setzen. Beschäftigen werden wir uns u.a. mit Stoffen von Klaus Mann, Michail Bulgakow, Johann Wolfgang v. Goethe, Jeremias Gotthelf, Jean-Paul Sartre, Elfriede Jelinek und dem nordischen Gott Loki. ACHTUNG: Dieses Seminar geht mit einem erhöhten Lektüreaufwand einher. Teilnehmende
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Schreibwerkstatt: griechische Mythen neu erzählt (Proseminar)

PS/Ü: Staging Unreliability – Unzuverlässiges Erzählen im Theater (TheaZ) (Proseminar)

In diesem Seminar wollen wir untersuchen, wie das Phänomen des unzuverlässigen Erzählens, das bisher in der Forschung primär in Bezug auf Roman und Film untersucht wurde, in Zusammenhang mit dem Theater gedacht und nutzbar gemacht werden kann. Hierfür werden wir uns sowohl Dramentexte ansehen, deren Unzuverlässigkeit bereits im Text eingeschrieben ist, als auch theatrale Adaptionen von unzuverlässig erzählten Romanen und Inszenierungen, die ohne entsprechende Textgrundlage Unreliability im performativen Prozess herstellen und damit Funktionsweise und Konstruiertheit von Erzählung an sich sichtbar machen und diskutieren. ACHTUNG: Eine verpflichtende (!) Vorbesprechung findet statt am 05.12.19 um 17:30 Uhr (D-2122). Zudem ist eine gemeinsame Fahrt nach München zum Zwecke eines Theaterbesuchs ebenfalls verpflichtender Teil des Seminars. Der Termin dazu wird bei der Vorbesprechung bekannt gegeben.
... (weiter siehe Digicampus)

PS: Der Witz als literarisches Phänomen (Proseminar)

Das Proseminar „Der Witz als literarisches Phänomen“ beleuchtet die Erscheinungsformen des Witzes aus verschiedenen Blickwinkeln der Literatur. Angefangen mit Gottscheds „Critischer Dichtkunst“ über das Spannungsfeld im Kontext des Geniebegriffs skizziert das Proseminar chronologisch die Wandlungsformen der Ästhetik des Witzes. Schließlich wird die Spur über Kleist, die Romantik und Freud bis hin zum beißenden Witz bei Friedrich Nietzsche und Thomas Mann nachgezeichnet.

PS: Drogen und Rausch in der Literatur (Proseminar)

PS: Theorie und Ästhetik des Theaters (Proseminar)

Das Theater: moralische Anstalt oder Vergnügungsstätte? Das Spiel: illusionserzeugend oder verfremdend? Der Schauspieler: Personifikation seiner Rolle oder unvollkommene Marionette? – Reflexionen über die Theorie und Ästhetik des Theaters durchziehen die Literaturgeschichte wie ein roter Faden. Im Seminar erarbeiten wir uns neben einschlägigen Texten von Gottsched, Lessing, Herder, Schiller, Kleist, Brecht, Dürrenmatt und Erika Fischer-Lichte auch bislang weniger beachtete Perspektiven der Moderne von Rilke, Musil, Georg Simmel und Elias Canetti.

Prosa des Naturalismus (Proseminar)

Der Naturalismus ist die erste Kunstrichtung der Moderne, er ist die erste Kunstströmung der industriellen Gesellschaft. In den Jahren um 1890 erlebt er seinen Höhepunkt, nur wenige Jahre später hat er seinen Zenit bereits überschritten und wird durch dezidiert antinaturalistische Strömungen abgelöst. Bisher tabuisierte Themen wie Alkoholismus und Prostitution, aber auch die Großstadt und das soziale Elend der Arbeiterschaft werden

zu Darstellungsobjekten der Naturalisten, einhergehend mit narrativen Innovationen wie dem Sekundenstil und der Tendenz zum erzählerlosen Erzählen. Die Naturwissenschaften, die im 19. Jahrhundert ihren Siegeszug antraten, werden zum Orientierungsmaßstab naturalistischer Literatur, was in Arno Holz' Formel Kunst = Natur – x den prägnantesten Ausdruck fand. Das Seminar möchte einen möglichst umfassenden Überblick über die naturalistische Prosa geben. Die Auswahl der Texte orientiert sich an dem von Gerhard Schulz herausgegebenen Band Prosa des Naturalismus (si ... (weiter siehe Digicampus)

Recht und Gerechtigkeit bei Heinrich von Kleist (Proseminar)

Die Diskrepanz zwischen Recht und Gerechtigkeit, die Dysfunktionalität der Justiz auf der einen Seite und die „Rechtschaffenheit“ vieler seiner Figuren auf der anderen Seite spielt in vielen Werken Heinrich von Kleists eine zentrale Rolle. In „Der zerbrochene Krug“ muss der Dorfrichter über sein eigenes Vergehen richten, in Michael Kohlhaas greift der Protagonist zur Selbstjustiz, als die fürstliche Justiz versagt, Penthisilea, die unter dem überkommenen Gesetz der Amazonen lebt, zerreißt ihren Geliebten, die Marquise von O, die in der Ohnmacht vergewaltigt wurde, versucht ihre Ehre wiederherzustellen, indem sie ihren Vergewaltiger heiratet und im „Das Erdbeben in Chili“ gerät jegliche gesellschaftliche Ordnung aus den Fugen. Kleists Texte werden im Kontext ihrer Entstehungszeit gelesen, die von politischer Instabilität infolge der Napoleonischen Kriege geprägt war – eine Instabilität, die auch Kleists Biographie prägte und ihn in eine existentielle Krise über die Möglichkeit der Erken ... (weiter siehe Digicampus)

Storytelling in der Unternehmenskommunikation (Hauptseminar)

Das Seminar „Storytelling in der Unternehmenskommunikation“ soll vermitteln, warum und wo Unternehmen und Organisationen heute wirkungsvolle Narrative einsetzen. Die Referenten gehen insbesondere darauf ein, welche Rolle organisationale Identitäten für die Unverwechselbarkeit von Organisationen spielen und wie sie eine Alleinstellung von Unternehmen im Wettbewerb ermöglichen (und warum das wichtig ist, um wirtschaftliche Ziele zu erreichen). Dafür ist ein Brückenschlag zwischen der betriebswirtschaftlichen Zielgruppenbetrachtung und der kommunikationswissenschaftlichen Aufmerksamkeitsbetrachtung notwendig. Es wird erklärt, wie sich über ein geeignetes Narrativ die vielfach nur implizit vorhandenen Aspekte der Unternehmensidentität ans Licht befördern, sowie wirkungsvoll und nachhaltig gemäß kommunikativer Zielsetzungen transportieren lassen. Die Teilnehmer vertiefen ihr Wissen mit verschiedenen Aufgabenstellungen, die sie selbst bearbeiten. ... (weiter siehe Digicampus)

V: Große Werke der Literatur XVI (Vorlesung)

Die Ringvorlesung, in Augsburg inzwischen eine Institution, will an interessante Literatur heranzuführen, das Monumentale verlebendigen und näherbringen, das Schwierige auflösen, aber auch Verständnis für das Widersprüchliche oder Sperrige wecken. Grundsätzlich sollen Werke aus verschiedenen Nationalliteraturen vorgestellt werden. Und immer geht es, bei aller wissenschaftlichen Fundierung, um Anschaulichkeit und ganz einfach Freude am Lesen. Dass die Vortragenden ihre Themen frei gewählt haben, ist dafür sicher eine gute Voraussetzung. Die Ringvorlesung wird das Wintersemester 2019/20 über erstmalig in der Stadtbücherei Augsburg stattfinden.

Variationslinguistische Textanalyse (Übung)

Die Übung thematisiert anhand verschiedener Beispiele die Art und Weise, wie Texte (fiktiv und nicht-fiktiv) aus Sicht der Variationslinguistik geprägt sind, d.h. auf welchen Teilgebieten (Lexik, Syntax, Morphologie, Flexionsmorphologie) Einflüsse aus anderen Bereichen erkennbar sind. Dabei wird es im Einzelnen um fremdsprachige Beeinflussungen ebenso wie um latente Dialektismen gehen, die zunächst zu erkennen, schließlich zu erläutern und zu klassifizieren sind. In diesem Zusammenhang können die Teilnehmer/-innen des Kurses bereits erworbene Grundkenntnisse in der Sprachwissenschaft wiederholen und vertiefen und den Umgang mit etymologischen und Regional- und/oder Onlinewörterbüchern einüben. Es werden u. a. Texte von W.A. Mozart, F. Torberg, E. Meier, J.C. Gottsched und Q. Kuhlmann zur Analyse stehen ebenso wie zeitgenössische oder historische Alltagstexte. ... (weiter siehe Digicampus)

Ü Südgermanische Runenfunde aus der Region (Übung)

Ü Wortbildung (Übung)

Die Wortbildung ist ein zentraler Bereich der Grammatik und bildet einen der Schwerpunkte bei den Abschlussprüfungen. Um die Teilnehmer/innen umfassend darauf vorzubereiten, liegt in der Übung das Hauptgewicht auf - der Aufarbeitung der Grundlagen, um mögliche Wissenslücken zu schließen - der Festigung des Stoffes mithilfe systematischer Übungen - der Schärfung der analytischen und argumentativen Fähigkeiten anhand von Beispielen aus verschiedenen Varietäten des Deutschen und Prüfungsaufgaben.

Ü/Ko: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

Ü: Lektürekurs: Goethe im nahen, mittleren und fernen Osten (Übung)

Das große und immer produktive Interesse, das Goethe den Kulturen des Ostens entgegengebracht hat, erweckt gerade unter heutigen Bedingungen immer wieder Erstaunen. Es sind weniger Übersetzungen als Annäherungen, überwiegend in Gedichtform, die sich auf die Welt der alten Araber, des mittelalterlichen Persien (Hafis), die Göttergeschichten Indiens oder die chinesische Hofkultur eingelassen haben. Einen Leitfaden für die Modernität seiner Auseinandersetzung wird das Frauenbild bieten. Etwa die Hälfte der Texte wird als Reader zur Verfügung gestellt. Anzuschaffen ist eine (möglichst kommentierte) Ausgabe des "West-östlichen Divan". Im Mittelpunkt der Sitzungen stehen gemeinsame Textinterpretationen.

Übung Grammatik-Repetitorium (Blockseminar) (Übung)

In dieser Blockveranstaltung steht die Anwendung der grundlegenden Verfahren der sprachwissenschaftlichen Analyse im Mittelpunkt. An konkreten Beispielen werden phonologische, morphologische und syntaktische Analysen erarbeitet und eingeübt. Die Übung richtet sich an Studierende, die die Grundkurse I und II bereits absolviert haben und bereits erworbene Kompetenzen auffrischen wollen.

Übung Sprachliche Vielfalt in der Schule und die Gefahr sprachlicher Diskriminierung (Uzunkaya) (Übung)

Das Seminar beschäftigt sich mit der Rolle von sprachlicher Vielfalt im Schulalltag und der in diesem Zusammenhang möglicherweise bestehenden Gefahr sprachlicher Diskriminierung. Vielfalt umfasst hierbei sowohl Dialektvielfalt als auch weitere über das Deutsche hinausgehende Sprachkenntnisse der Schülerinnen und Schüler (innere und äußere Mehrsprachigkeit). Anhand der Beschäftigung mit weit verbreiteten sogenannten sprachlichen Ideologien, die beispielsweise auch die Gestaltung von Schulbüchern für das Fach Deutsch maßgeblich mitbeeinflussen, soll die Gefahr sprachlicher Diskriminierung im Schulalltag aufgezeigt und im Seminar gemeinsam diskutiert werden. Hierzu wird neben einer Analyse einiger Beispiele aus Schulbüchern, ein Blick in die Lehrpläne für das Fach Deutsch ermöglichen, gemeinsam zu erarbeiten, welche der darin verankerten Lerninhalte besonders zu stärken wären, um sprachlicher Diskriminierung (vorbeugend) entgegenzuwirken. Zudem sollen auch sogenannte Spracheinstellungen v
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Übergreifende Profilierung

Bericht

Modul GER-4114 (= RsD-03-DID): Deutschdidaktik Basismodul		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Grundlegende Themen und Fragen der Fachdidaktik Deutsch		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich:</p> <p>Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse der Deutschdidaktik. Sie benennen und erläutern zentrale Bereiche und wesentliche Entscheidungsfelder sprach- und literaturbezogener Lehr-/Lernprozesse. Ihr theoretisches Wissen vertiefen die Studierenden durch die Bearbeitung exemplarischer Fachtexte (fachdidaktische Informationstexte, bildungspolitische und -administrative Deklarationstexte). In anwendungsbezogenen Übungen stellen sie reflektierte Bezüge zwischen fachdidaktischen Konzepten und deren praktischer Umsetzung her.</p> <p>Methodisch:</p> <p>Die Studierenden verfolgen auch längere Instruktionsphasen konzentriert und fertigen eigenständige Notate an. Sie verfügen über Methoden zur Erschließung wissenschaftlicher und alltäglicher Texte und wenden fachdidaktisch einschlägige Lehr-Lernverfahren an (z. B. für die Schreiberziehung, den produktiven Umgang mit Literatur, den Erwerb von Rechtschreibstrategien).</p> <p>Sozial/personal:</p> <p>Die Studierenden erfahren grundlegende Formen wissenschaftlicher Kommunikation. Sie erfassen die Differenz zwischen ihren alltagsweltlichen (Schul-)Vorerfahrungen und einer wissenschaftlichen Objektconstitution und entwickeln fachliche Neugier und einen diskursiven Denkstil. Im (wissenschaftlichen) Gespräch und in praktischen Anwendungsübungen zeigen die Studierenden Eigentätigkeit, Kooperation und Kritikfähigkeit.</p>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Vor Besuch des GK2 muss GK1 absolviert werden.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Modulteil: Grundkurs 1 Sprache: Deutsch SWS: 2		
Lernziele: S. u. Modul		
Inhalte: S. u. Modul		
Literatur: Literaturhinweise in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Grundkurs 1 (Grundkurs)

Der Kurs ist verpflichtend für alle Lehramtsstudierenden mit Fach Deutsch (vertieft Gym, Unterrichtsfach Gs, Ms, Rs, Didaktikfach Gs und Ms). Er führt ein in übergreifende Fragestellungen und Inhalte der Didaktik der deutschen Sprache und Literatur.

Moduleile

Moduleil: Grundkurs 2

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Lernziele:

S. u. Modul.

Inhalte:

S. u. Modul

Literatur:

Literaturhinweise in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK 2 – Primarstufe - Kurs A (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Primarstufe - Kurs B (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Primarstufe - Kurs C - teilvirtuell (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Primarstufe - Kurs D - teilvirtuell (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Sekundarstufe - Kurs A (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Sekundarstufe - Kurs B (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

Prüfung

Basismodulklausur

Modulprüfung, Klausur

Beschreibung:

Die Basismodulklausur umfasst die Inhalte des gesamten Moduls (GK1 und GK2). Sie findet einmal pro Semester statt und kann erst im Folgesemester wiederholt werden.

Modul GER-4109 (= RsD-22-DID): Deutschdidaktik Vertiefungsmodul (= Vertiefungsmodul Fachdidaktik Deutsch)		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Themen und Fragen fachbezogenen Lehrens und Lernens in einem deutschdidaktischen Spezialgebiet		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Die Studierenden verbreitern ihr Grundwissen und verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden beschreiben Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personenbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden recherchieren und erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur, vor allem aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form und ziehen hierfür Veranschaulichungsmittel sinnvoll hinzu. In selbsttätigen Erprobungen wenden die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an und evaluieren diese überlegt</p> <p>Sozial/personal: Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden vertiefen sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema und arbeiten kontinuierlich an einer Aufgabenstellung. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, zeigen die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.</p>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Bestandenes Basismodul		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Modulteil: Kolloquium (ggf. Vorlesung, Übung) Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2		
Lernziele: S.u. Modul		
Inhalte: S.u. Modul		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Examenskolloquium Primarstufe

Das Angebot richtet sich an Examenskandidat(inn)en des modularisierten Studiengangs für das Lehramt an Grundschulen und bereitet die Studierenden auf die schriftliche Staatsexamensprüfung in Fachdidaktik Deutsch vor.

Examenskolloquium Sekundarstufe

Dieses Examenskolloquium bereitet Studierende der Lehrämter weiterführender Schularten auf die schriftliche Staatsexamensprüfung in Fachdidaktik Deutsch vor. Es werden Grundlagen aus dem Basismodul wiederholt, Themenstellungen zu verschiedenen Lern-/Kompetenzbereichen besprochen, weiterführende Lektürehinweise gegeben und Anforderungen der Textsorte „Klausurarbeit“ geklärt. Ebenso wird eine Reihe von grundlegenden Sekundärtexten besprochen.

Modulteile

Modulteil: Vertiefungsseminar Fachdidaktik Deutsch

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2

Lernziele:

S.u. Modul

Inhalte:

S.u. Modul

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Examenskolloquium Sekundarstufe

Dieses Examenskolloquium bereitet Studierende der Lehrämter weiterführender Schularten auf die schriftliche Staatsexamensprüfung in Fachdidaktik Deutsch vor. Es werden Grundlagen aus dem Basismodul wiederholt, Themenstellungen zu verschiedenen Lern-/Kompetenzbereichen besprochen, weiterführende Lektürehinweise gegeben und Anforderungen der Textsorte „Klausurarbeit“ geklärt. Ebenso wird eine Reihe von grundlegenden Sekundärtexten besprochen.

Hauptseminar für Masterstudierende: Schreiben erproben und reflektieren (Hauptseminar)

Die "Personenbeschreibung" ist noch immer Bestandteil des Deutschunterrichts. Aber weshalb und wozu soll man eine Person schriftlich beschreiben - wenn wir (fast) jederzeit ein Foto machen und versenden können? Schreiben verändert sich in der Mediengesellschaft, bleibt aber eine dominante Kulturtechnik und Bildungsaufgabe.

In diesem Seminar werden verschiedene Schreibansätze und Schreibformen erprobt (von der schulischen "Aufsatzart" bis zum lebensweltlich situierten Text) und didaktisch reflektiert: Welchen Zwecken kann Schreiben dienen? Welchen Erfordernissen müssen Texte genügen? Wie kann Schreiben angeleitet, wie können Texte optimiert werden?

Vertiefungsseminar Primarstufe + Sekundarstufe: "Der (Schul-)Hund im Lese- und Literaturunterricht - Lesehelfer und literarisches Motiv" (BLOCKSEMINAR) (Seminar)

Das Seminar beschäftigt sich mit Hunden im Lese- und Literaturunterricht. Immer häufiger ist der Einsatz von Schulhunden an den verschiedenen Schularten zu beobachten. Meist wird er vor allem für pädagogische Belange eingesetzt. In unserem Seminar wird die Rolle des Schulhundes spezifisch auf Erfordernisse des Lernbereiches "Lesen - mit Literatur und anderen Medien umgehen" des Deutschunterrichts zugeschnitten. Der Hund kann dabei nicht nur allgemein-pädagogische Aufgaben erfüllen, sondern auch konkret lese- und literaturdidaktische, indem er als Motivator und Lesehelfer auftritt oder dem Literaturunterricht zur Funktionalität verhilft. Im Seminar werden unterschiedliche Texte (Bilderbuch, Graphic Novel, Kinder- und Jugendliteratur, Kurzgeschichten, Romane, Gedichte, Sachtexte etc.), die sich mit dem Thema "Hund" auseinandersetzen, in verschiedenartiger medialer Ausgestaltung untersucht und auf die Praxis bezogen.

... (weiter siehe Digicampus)

Vertiefungsseminar Primarstufe + Sekundarstufe: "Literarisches Lernen mit digitalen Medienangeboten"

(Seminar)

Die Auseinandersetzung mit Literatur ist seit jeher ein zentraler Bestandteil des Deutschunterrichts. In den letzten Jahrzehnten hat sich das Medienangebot aber immer weiter aufgefächert. Aktuell führt die Digitalisierung zu nachhaltigen Veränderungen der kulturellen Praxis. In diesem Seminar fragen wir uns, wie der Deutschunterricht darauf adäquat reagieren kann. Der erste Schritt zur Beantwortung dieser Frage ist, sich klarzumachen, welche besonderen Potentiale digitale Medienangebote für das literarische Lernen bereithalten. Erst ausgehend davon kann überlegt werden, wie der Umgang mit Literatur in einem digitalisierten Deutschunterricht gewinnbringend arrangiert werden kann.

Vertiefungsseminar Primarstufe: "Literarisches Lernen in der Grundschule" (BLOCKSEMINAR) (Seminar)

Das Seminar beschäftigt sich mit literarischem Lernen in der Grundschule. Betont wird der Zusammenhang von Textauswahl und literarischen Lernprozessen. Dazu wird zunächst ein besonderes Augenmerk auf die aktuelle Kinderliteratur gerichtet, die es in eine historische Entwicklung, einen genrespezifischen Kontext und einen „Gebrauchswert“ für literarische Lernprozesse einzuordnen gilt. Aspekte des literarischen Lernens werden zum einen in Hinblick auf den Rezipienten betrachtet: Vor dem Hintergrund einer Leseautobiographie sollen Ergebnisse der Lesesozialisationsforschung für den Unterricht in der Grundschule funktionalisiert werden. Zum anderen werden Kompetenzen und Zieldimensionen des Literaturunterrichts im Kontext einer Lesekompetenz und einer literarischen Kompetenz fachlich verortet und mit methodischen Überlegungen an konkreten literarischen Beispielen verknüpft.

... (weiter siehe Digicampus)

Vertiefungsseminar Primarstufe: "Literarisches Lernen mit Kinderfilmen" (BLOCKSEMINAR) (Seminar)

„Literatur‘ und ‚Lernen‘ – das sind zwei Begriffe, die einander nicht so ohne Weiteres gewogen sind.“ (Spinner 2006, S. 6) – noch viel weniger, fügt man den Begriff „Film“ hinzu. In diesem Sinne soll das Seminar die Frage aufwerfen, inwiefern diese Begriffe doch sinnhaft unterrichtlich zusammenzubringen zu sind. Wir betrachten die literarische Kompetenz als Zielbereich des literarischen Lernens, ordnen narrative Kinderfilme als literarische Medien ein und klären, inwiefern Lernprozesse des literarischen Lernens auch durch das Medium Film angeregt werden können. In diesem Seminar werden Sie demnach einige exemplarische Kinderfilme als mögliche Gegenstände des Deutschunterrichts näher kennenlernen und analysieren. Sie werden Zielbereiche und Aspekte der literarischen Kompetenz und des literarischen Lernens sowie deren Bedeutung reflektieren – auch und vor allem in Bezug auf (Kinder-) Filme. Ein weiteres Ziel des Seminars soll es sein, Film als narratives Medium und als Gegenstand des D

... (weiter siehe Digicampus)

Vertiefungsseminar Sekundarstufe: "Film im Deutschunterricht" (Seminar)

Filme sind audiovisuelle Texte, sie besitzen eine spezielle 'Sprache', können als eine besondere Form resp. Gattung der Literatur bezeichnet werden und sind demzufolge fester Bestandteil des deutschdidaktischen Curriculums. Ziel des Seminars ist es, die Möglichkeiten der Behandlung von (Spiel-)Filmen im Deutschunterricht zu sichten und zu reflektieren. D.h., neben einer konzentrierten audiovisuellen 'Alphabetisierung' werden theoretisch bzw. ästhetisch fokussierte 'Filmblicke' ermöglicht, diese auf ihre didaktische Verwertbarkeit hin überprüft und auch in Einzelfällen methodisch praktikabel gemacht.

Vertiefungsseminar Sekundarstufe: "Produktions- und spielorientierter Umgang mit Literatur im Deutschunterricht" THEAZ (Seminar)

Die Behandlung von literarischen Texten läuft in vielen Deutschstunden landauf, landab immer noch nach rein herkömmlichen Mustern ab: Sie werden erschlossen und interpretiert. Zwar kann darauf, schon im Hinblick auf Abschlussprüfungen wie das Abitur, nicht verzichtet werden und wesentliche literatur- oder sprachwissenschaftliche Herangehensweisen sollen bzw. müssen Schüler vermittelt bekommen, aber ebenso darf ein guter Literaturunterricht das spielerische bzw. kreative Element nicht vernachlässigen. Das angebotene Seminar will sich schwerpunktmäßig den zuletzt genannten Aspekten widmen, ohne die traditionelle Literaturbesprechung ganz außen vor zu lassen. Es sollen Verbindungslinien zwischen der kreativen und erschließenden Beschäftigung mit Dramen, Roman oder Balladen aufgezeigt werden und dabei soll das praktische Ausprobieren ebenfalls eine gewichtige Rolle spielen (dramatisches Gestalten als Bestandteil des Deutschunterrichts, als Theaterprojekt, etwa im P-Seminar in der neuen gym

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Prüfung Vertiefungsmodul

Modulprüfung, Klausur oder Seminararbeit oder Portfolioprüfung

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium